

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Literaturverzeichnis	XVII
Rechtsprechungsverzeichnis.....	LV
Abkürzungsverzeichnis	LXXI
Einführung.....	1
1. Kapitel: Einfluss des Umweltschutzes im Europäischen Vergaberecht bis zum Verbindlichwerden der Charta.....	5
A. Umweltschutz im Rechtsgefüge der Union	5
B. Die Aussagen des Primärrechts zum ökologischen und zum ökonomischen Unionsziel bis zum Inkrafttreten der Charta	26
C. Die Zuordnung des ökologischen und des ökonomischen Unionsziels im bisherigen Europäischen Vergaberecht.....	46
D. Zwischenfazit zum Einfluss des Umweltschutzes im Europäischen Vergaberecht bis zum Verbindlichwerden der Charta	77
2. Kapitel: Die sich aus der Charta ergebenden neuen Determinanten.....	85
A. Grundsätzliches zur Charta.....	87
B. Die Grundsatznorm des Art. 37 GRCh	114
C. Die relevanten Grundrechte.....	154

3.	Kapitel: Zuordnung von Umwelt und Wirtschaft im Europäischen Vergaberecht vor dem Hintergrund der neuen Determinanten der Charta	213
A.	Der Einfluss der Charta auf das Verhältnis von ökologischem und ökonomischem Unionsziel im Bereich des Europäischen Vergaberechts.....	213
B.	Die aktuellen Vergaberichtlinien	221
C.	Begründbarkeit der Zuordnung	240
D.	Zwischenfazit	246
	Fazit	249
A.	Rückblick	249
B.	Zusammenfassung der Ergebnisse	249
C.	Ausblick	252
D.	Summary.....	253

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XVII
Rechtsprechungsverzeichnis	LV
Abkürzungsverzeichnis	LXXI
Einführung	1
1. Kapitel: Einfluss des Umweltschutzes im Europäischen Vergaberecht bis zum Verbindlichwerden der Charta	5
A. Umweltschutz im Rechtsgefüge der Union	5
I. Entwicklung der Union insgesamt	5
II. Entwicklung des Umweltschutzes in der Union	9
III. Die mögliche Bedeutung der Charta für die zukünftige Entwicklung des Umweltschutzes insbesondere im Europäischen Vergaberecht	11
1. Unionsziele als der Abwägung zugängliche Prinzipien	11
a) Der Verpflichtungsgehalt der Unionsziele	12
b) Unionsziele als Prinzipien im Sinne des Regel-Prinzipien-Modells	14
c) Der Grad der Konkretisierung von Unionszielen als Abwägungskriterium	15
aa) Die Abwägung kollidierender Prinzipien	15
bb) Die Bedeutung des Grades der Zielkonkretisierung für die Begründbarkeit der Abwägungsentscheidung	16
(1) Der Begriff der Konkretisierung	16
(2) Die Konkretisierung eines Unionsziels in der Begründbarkeit der Abwägungsentscheidung	20
2. Der mögliche Effekt der Charta auf die Begründbarkeit der Abwägungsentscheidung der Unionsziele als Prinzipien	23
B. Die Aussagen des Primärrechts zum ökologischen und zum ökonomischen Unionsziel bis zum Inkrafttreten der Charta	26

I.	Die Konkretisierung des ökologischen und des ökonomischen Unionsziels.....	26
1.	Die Konkretisierung des ökonomischen Grundziels in Art. 3 III EUV	27
2.	Die Konkretisierung des ökologischen Grundziels in Art. 3 III EUV	30
3.	Das System der Konkretisierung des ökologischen und ökonomischen Unionsziels.....	30
a)	Konkretisierung im weiteren Primärrecht.....	30
aa)	Unionswirtschaftsverfassung.....	32
bb)	Unionsumweltverfassung	33
b)	Konkretisierung im Sekundärrecht und im nationalen Recht	34
II.	Das Verhältnis des ökonomischen und des ökologischen Grundziels in der Union	36
1.	Der zwischen dem ökonomischen und ökologischen Grundziel der Union angelegte Konflikt	36
2.	Gleichrangigkeit der primärrechtlichen Konkretisierungen des ökonomischen und ökologischen Grundziels.....	40
3.	Zwischenfazit zu den bisherigen Aussagen des Primärrechts zum ökonomischen und ökologischen Unionsziel.....	44
C.	Die Zuordnung des ökologischen und des ökonomischen Unionsziels im bisherigen Europäischen Vergaberecht.....	46
I.	Entwicklung des Europäischen Vergaberechts.....	48
II.	Die Konkretisierung der Unionsumwelt- und -wirtschaftsverfassung durch das Europäische Vergaberecht	51
1.	Die ökonomische Zielsetzung des Europäischen Vergaberechts.....	52
2.	Umweltschutz als Ziel des Europäischen Vergaberechts	53
3.	Rechtsquellen.....	56
4.	Zwischenfazit zur Einordnung des Europäischen Vergaberechts	60
III.	Der Stellenwert des Umweltschutzes nach der bisherigen Systematik des Europäischen Vergaberechts	61
1.	Umweltaspekte in den bei Verbindlichwerden der Charta geltenden Richtlinien	61
a)	Umwelt (allein) in den Erwägungsgründen	62
b)	Wahl des Auftragsgegenstands und Leistungsbeschreibung.....	62
c)	Eignungskriterien	66
d)	Zuschlagskriterien.....	67
e)	Rechtsmittel	71
f)	Beispiel.....	73

2.	Umweltbelange außerhalb des Anwendungsbereichs der Richtlinien	75
D.	Zwischenfazit zum Einfluss des Umweltschutzes im Europäischen Vergaberecht bis zum Verbindlichwerden der Charta	77
I.	Konkretisierung des ökologischen und ökonomischen Ziels durch Gesetzgebung	77
II.	Konkretisierung des ökologischen und ökonomischen Ziels durch Anwendung	79
III.	Ökologisches Unionsziel als Sekundärzweck des bisherigen Europäischen Vergaberechts und möglicher Einfluss der Charta	82
2.	Kapitel: Die sich aus der Charta ergebenden neuen Determinanten	85
A.	Grundsätzliches zur Charta	87
I.	Geschichtliche Entwicklung der Charta	87
II.	Die Auslegung der Charta	89
1.	Wortlaut	91
2.	Geschichte	92
3.	Systematik	94
4.	Sinn und Zweck	95
III.	Bedeutung des Verbindlichwerdens der Charta für die Struktur des Grundrechtsschutzes in der Union	97
1.	Verhältnis zu den Grundrechten als allgemeinen Rechtsgrundsätzen	97
a)	Allgemeine Rechtsgrundsätze weiterhin anwendbar	97
b)	Die Charta sperrt die Anwendbarkeit der allgemeinen Rechtsgrundsätze	98
c)	Stellungnahme	99
2.	Verhältnis zur EMRK	101
a)	Auftrag zum Beitritt zur EMRK, Art. 6 II EUV	102
b)	Art. 52 III GRCh	102
3.	Fazit zur Bedeutung der verbindlichen Charta für die Struktur des Grundrechtsschutzes	104
IV.	Grundrechtsverpflichtete nach Art. 51 I 1 GRCh	104
1.	Die Union	105
2.	Die Mitgliedstaaten	105
a)	Protokoll über die Anwendbarkeit der Charta	105
b)	Verständnis von Art. 51 I 1 GRCh in Bezug auf die Mitgliedstaaten	106

aa)	Vereinbarkeit alter Fallgruppen zur Grundrechtsverpflichtung der Mitgliedstaaten mit Art. 51 I 1 GRCh	106
bb)	Einschränkung	109
c)	Verpflichtung der Mitgliedstaaten durch die Charta im Rahmen des Europäischen Vergaberechts	110
aa)	Verpflichtete Stellen	110
bb)	Bindung im Anwendungsbereich der Richtlinien.....	112
cc)	Bindung außerhalb des Anwendungsbereichs der Richtlinien.....	113
B.	Die Grundsatznorm des Art. 37 GRCh	114
I.	Dogmatik der Grundsätze.....	115
1.	Wortlaut	117
a)	Art. 51 I 2 GRCh.....	117
b)	Art. 52 V GRCh	118
2.	Geschichte	121
3.	Systematik	124
4.	Sinn und Zweck	126
a)	Unmittelbare Anwendbarkeit zur Durchsetzung des effet utile	127
aa)	Subjektives Recht als Folge der unmittelbaren Anwendbarkeit.....	127
bb)	Nicht durch die unmittelbare Anwendbarkeit berührte Wirksamkeitsaspekte	129
b)	Unmittelbare Anwendbarkeit der Grundsätze.....	131
5.	Ergebnis	132
II.	Grundsätzliche Funktion des Art. 37 GRCh	133
1.	Art. 37 GRCh als Grundsatznorm.....	133
2.	Unmittelbare Anwendbarkeit und subjektiv-rechtliche Dimension	135
3.	Wirkung im objektiv-rechtlichen Bereich	137
a)	Adressat	137
b)	Pflichtenkatalog: Einbeziehen und Sicherstellen	138
aa)	Wortlaut: Zwei Pflichten.....	138
bb)	Vergleichsnormen des AEUV.....	140
(1)	Einbeziehung	140
(2)	Sicherstellung	141
(3)	Die einzubeziehenden und sicherzustellenden Umweltbelange.....	142
cc)	Bedeutung im Kontext der Signalwirkung der Charta	144
dd)	Negativer Gehalt der beiden Pflichten.....	144
c)	Justiziabilität	145
III.	Bedeutung für den Umweltschutz im Europäischen Vergaberecht.....	147
1.	Unionsebene	148
a)	Rechtsetzung.....	148

b)	Rechtsprechung.....	149
c)	Vollziehung	151
2.	Mitgliedstaatliche Ebene.....	151
a)	Rechtsetzung.....	152
b)	Vollziehung	152
c)	Rechtsprechung.....	153
IV.	Zwischenfazit	153
C.	Die relevanten Grundrechte.....	154
I.	Dogmatik der Grundrechte	155
1.	Objektive Dimension der Grundrechte	155
a)	Potentielle positive und negative Pflichten aus den einzelnen Grundrechten.....	156
b)	Justiziabilität	157
2.	Subjektive Dimension der Grundrechte.....	159
3.	Potentielle Grundrechtsberechtigte im Europäischen Vergaberecht.....	161
II.	Die Wirtschaftsgrundrechte.....	164
1.	Gewährleistungen.....	164
a)	Art. 15 GRCh.....	164
aa)	Wortlaut.....	164
bb)	Geschichte	165
cc)	Systematik.....	166
dd)	Sinn und Zweck	168
ee)	Grundrechtsberechtigte	169
b)	Art. 16 GRCh.....	170
aa)	Sachlicher Schutz: Unternehmerische Freiheit.....	170
bb)	Inhaltliche Überschneidung mit Art. 15 I GRCh	171
cc)	Eigenständigkeit durch Bezug auf unternehmerische Tätigkeit	173
dd)	Positive und negative subjektive Dimension	174
ee)	Grundrechtsberechtigte	174
c)	Art. 17 GRCh.....	175
aa)	Wortlaut.....	175
bb)	Geschichte	176
cc)	Systematik.....	177
(1)	Art. 345 AEUV	177
(2)	Maßgebliche Aussagen der EMRK.....	177
(3)	Verhältnis zu Art. 15, 16 GRCh.....	179
dd)	Sinn und Zweck	180
ee)	Grundrechtsberechtigte im Bereich des Europäischen Vergaberechts.....	180

2.	Bedeutung für wirtschaftliche Belange im Kontext des Europäischen Vergaberechts.....	182
a)	Grundrechtliche Aussagen für potentielle Auftraggeber und potentielle Auftragnehmer.....	183
aa)	Maßgebliche Grundrechte.....	183
bb)	Verhältnis zu den Grundfreiheiten.....	183
(1)	Gegenwärtig gleicher Gewährleistungsgehalt.....	183
(2)	Möglichkeit der künftigen Auseinanderentwicklung der Gewährleistungsgehalte.....	185
(3)	Spezialität der Grundfreiheiten im Bereich des Europäischen Vergaberechts selbst im Falle der zukünftigen Auseinanderentwicklung der Gewährleistungsgehalte.....	186
b)	Am Ausgang des Verfahrens interessierte Dritte.....	189
3.	Fazit.....	191
III.	Ein Umweltgrundrecht.....	191
1.	Umweltrechtlicher Gehalt der Chartagrundrechte.....	192
a)	Wortlaut.....	192
b)	Geschichte.....	193
c)	Systematik.....	194
(1)	Relevante Rechtsprechung des EGMR zu Art. 8 EMRK.....	194
(2)	Relevante Rechtsprechung des EGMR zu Art. 2 EMRK.....	196
(3)	Bisherige Rechtsprechung des Gerichtshofs.....	196
(4)	Verhältnis der Chartanormen zueinander.....	197
d)	Sinn und Zweck.....	200
e)	Grundrechtsberechtigung.....	200
2.	Bedeutung der umweltrelevanten Aussagen der Chartagrundrechte für das Europäische Vergaberecht.....	203
a)	Ebene der Union.....	204
aa)	Potentielle Rechte auf negatives Verhalten.....	205
bb)	Potentielle Rechte auf positives Verhalten.....	205
(1)	Kein Ausschluss der Rechte auf positives Verhalten durch fehlende Kompetenz.....	206
(2)	Kein Ausschluss der Rechte auf positives Verhalten durch Bagatellschwelle.....	207
(3)	Naheliegende Ausprägungen der Rechte auf positives Verhalten.....	208
b)	Ebene der Mitgliedstaaten.....	209
IV.	Zwischenfazit.....	210

3.	Kapitel: Zuordnung von Umwelt und Wirtschaft im Europäischen Vergaberecht vor dem Hintergrund der neuen Determinanten der Charta	213
A.	Der Einfluss der Charta auf das Verhältnis von ökologischem und ökonomischem Unionsziel im Bereich des Europäischen Vergaberechts	213
I.	Zuordnung des ökonomischen und des ökologischen Unionsziels durch Abwägung	214
II.	Die Bedeutung der Zielkonkretisierung für die Zuordnung von Unionszielen	214
III.	Die Konkretisierung des ökologischen Unionsziels durch die Charta	216
IV.	Folgerung: Höhere Begründungslast für überwiegende Wichtigkeit des ökonomischen Unionsziels	218
B.	Die aktuellen Vergaberichtlinien	221
I.	Gesetzgebungsprozess	222
II.	Der Stellenwert des ökologischen Unionsziels in den aktuellen Richtlinien	227
1.	Grundsätzliche Aussagen	227
2.	Wahl des Auftragsgegenstands und Leistungsbeschreibung	229
3.	Leistungsbeschreibung	230
4.	Qualitative Auswahlkriterien	233
5.	Zuschlagskriterien	234
III.	Vergleich mit der bisherigen Zuordnung des ökologischen und des ökonomischen Unionsziels im Europäischen Vergaberecht	238
C.	Begründbarkeit der Zuordnung	240
I.	Anforderungen an die Begründbarkeit	240
II.	Möglichkeit einer den Anforderungen entsprechenden Begründung	242
III.	Existenz einer Begründung	243
D.	Zwischenfazit	246
	Fazit	249
A.	Rückblick	249
B.	Zusammenfassung der Ergebnisse	249
C.	Ausblick	252
D.	Summary	253